Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/15/2860-01	Termin 09.07.2013	Kulturausschuss
Bericht			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
02.07.2013	Kulturausschuss	K		
02.07.2013	Bezirksvertretung Osterfeld	K		
03.07.2013	Bezirksvertretung Alt-Oberhausen	K		
09.07.2013	Planungsausschuss	K		

Berichtsgegenstand

Welterbe in Oberhausen: Zum Stand des Welterbeantrages der Landesregierung "Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet"

Sachdarstellung

Bericht zum Stand des Vorschlags der NRW-Landesregierung „Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“ zur Fortschreibung der deutschen Vorschlagsliste für die internationale Tentativliste der UNESCO

Eine einmalige Kulturlandschaft präsentiert sich der Welt als deren Erbe: Unter dem Titel „Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“ bewirbt sich die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur um die Anerkennung einer Serie von landschaftsprägenden Industriedenkmalen von außergewöhnlichem universellem Wert im Ruhrgebiet als UNESCO-Welterbe. Das Projekt ist gedacht als Erweiterung des Welterbestatus der Zeche und Kokerei Zollverein.

„Ohne den Erhalt dieser Wahrzeichen wäre das Ruhrgebiet heute eine weitgehend geschichts- und gesichtslose Region“ schrieb die FAZ im März 2013. Die Anerkennung des industriellen Komplexes der Zeche Zollverein als Welterbe im Jahre 2001 war ein erster, höchst wichtiger Schritt, dem jetzt ein weiterer Schritt konsequent folgen muss: Der Welterbestatus des Netzes, des Gesamt-zusammenhanges, ohne den auch die Zeche und die Kokerei Zollverein in ihrer umfänglichen Bedeutung nicht begriffen werden können (Quelle: „Weltweit einzigartig Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“, Hrsg.:Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur, Druck: Essen, 2012.).

Stv. Bereichsleiterin Bereich 5-1	Dezernat 5 Planen, Bauen In Vertretung	Dezernat 1 Finanzen, Kultur	Oberbürgermeister
Baudek Datum 18.06.2013	Motschull Datum 19.06.2013	Tsalastras Datum 20.06.2013	Datum

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:	
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[ ]
		Gleichstellungsstelle	[ ]

So schreibt der Regionalverband Ruhrgebiet aktuell zum Welterbeantrag: Diese Region will gewinnen, gerade weil Industriekultur keine Sache von gestern ist. Diese Bewerbung schaffte vor ihrem eigentlichen Start und unabhängig von ihrem späteren Ausgang einen erkennbaren kommunikativen Mehrwert. Das Projekt bringt gegen manche kurzzeitige Vorbehalte die Industriekultur positiv ins Gespräch und wird Zukunftsthema. Der Anspruch fördert regionale Identität.

Die internationale Bauausstellung EmscherPark, die Ruhrtrienale als regionsumfassendes Festival und die europäische Kulturhauptstadt Ruhr 2010 haben in der Region ein tiefes Vertrauen in die Durchsetzungskraft gemeinsamen Handels geschaffen:

Bei diesem Vorhaben der systemischen Verknüpfung aller verschiedenen industriellen Standorte zu einem UNESCO-Welterbe-Parcours wird am Ende die Region profitieren“ (Quelle: Regionalverband Ruhrgebiet; Beschlussvorlage 12-0860 (öffentlich) https:/rvr-online.more-rubin1.de/vorlagen details.php).

Zeitplan

(siehe dazu: Birgitta Ringbeck, Der Weg zum Welterbe, in: Industriekultur 3.11, S.6)
Die Kulturministerkonferenz (KMK) hat sich auf folgendes Verfahren zur Fortschreibung der deutschen Anmeldeliste für das UNESCO-Welterbe verständigt:

2013: Evaluierung der Vorschläge von einer Expertengruppe.
2014: Herbeiführung des KMK-Beschlusses
Ab 2015: Fortschreibung der Vorschlagsliste

Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur hat die Federführung des Projekts „Zollverein und industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet - Ein Vorschlag für ein UNESCO Welterbe“ übernommen. Diesen Vorschlag hat das Land NRW auf Empfehlung einer unabhängigen Jury für die deutsche Vorschlagsliste zum UNESCO-Welterbe nominiert. Ausschlaggebend war vor allem die Jury-Begründung, dass das industrielle Erbe auf der Welterbeliste bislang noch unterrepräsentiert ist. Von der Jury empfohlen wurde ausdrücklich die Beteiligung der Bevölkerung am Prozess der Bewerbung, die darauf angelegt ist, eine lebendige Kulturlandschaft zu entwickeln. Mit dem Votum der Landesregierung zu Gunsten des Vorschlags „Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet“ in 2012 beginnt nunmehr die Vorbereitung der weiteren Bewerbungs-schritte. Es haben sich verschiedene Arbeitsgruppen u.a. zu folgenden Themen gebildet: „Auswahl der Denkmale/Stätten; Kulturlandschaft; Geschichtskultur/Partizipation; Kommunikation. Derzeit läuft eine Evaluierung der bislang ausgewählten Stätten im Hinblick auf ihre Eignung nach den Kriterien der UNESCO. Es wird sich zeigen, ob zur Schärfung der Bewerbung noch weitere Stätten hinzukommen. Weiterhin verstärken die Ruhruniversität Bochum und die TH Dortmund über die vom RVR initiierte Hochschulallianz mit dem Baustein „Industriekultur: Ein internationaler Leuchtturm der Metropole Ruhr“ und „Agglomeration Ruhr im internationalen Vergleich“ den wissenschaftlichen Anspruch des gesamten Projektes.

Der Vorschlag der nordrhein-westfälischen Landesregierung konkurriert gegenwärtig bundesweit noch mit 32 weiteren Eingaben. Er soll 2014 von der KMK beschieden und dann hoffentlich als nationale Entscheidung für die UNESCO vorgeschlagen werden.

Welterbe in Oberhausen

Neben der regionalen Zusammenarbeit hat sich in Oberhausen eine Initiative der Eigentümer zusammen mit der Stadt Oberhausen, der Tourismus und Marketing Oberhausen GmbH (TMO) und der WFO Wirtschaftsförderungsgesellschaft Oberhausen GmbH zu einer Initiative „Wir wollen Welterbe in Oberhausen“ gebildet.

Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, der Oberhausener Bevölkerung die Bedeutung der Denkmale in Oberhausen darzulegen, welche in Zusammenhang mit der Industriekulturellen Landschaft als Welterbe angemeldet werden sollen. Dies sind der Gasometer, die St. Antony-Hütte, die Siedlung Eisenheim und der Peter Behrens Bau an der Essener Straße. Die Initiative plant, mit Flyern, Bannern an den Orten sowie Aktionen in 2013 die Besonderheit dieser einzigartigen Objekte zu präsentieren und darzulegen. So hat der Arbeitskreis diese vier Objekte zum Tag des offenen Denkmals, am Sonntag, dem 8. September 2013, angemeldet. Führungen an allen Standorten werden angeboten, reduzierter oder kostenloser Eintritt erfolgt und vielleicht werden auch Blicke in Denkmalecken geworfen werden können, welche im normalen Alltag nicht möglich sind.

Weitere Informationen

http://www.industriedenkmal
stiftung.de/docs/10754899981136_de.php